

Amtsblatt Chemnitz

Industriemuseum S.2
Das Modell einer Turbine ist nun wie ebenso das Original im Industriemuseum zu sehen.

Städtebauförderung S.4
Zum Tag der Städtebauförderung gibt es auf dem Brühl und im Umweltzentrum ein Programm.

Macher-Geschichten S.5
Eine Ausstellung berichtet über jene Chemnitzer, die anpacken zum Wohl ihrer Stadt.

Macher S.5
Das Amtsblatt stellt in Folge »Macher der Woche« vor. Heute lesen Sie über Robert Verch.

Amtliches S.9
Amtliche Bekanntmachungen finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe.

Feierliche Amtseinführung

Investitur des neuen Rektors der TU Chemnitz

Am Montag wird Prof. Dr. Gerd Strohmeier offiziell in sein Amt als Rektor der Technischen Universität eingeführt. Zur offiziellen Investitur wird die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka, erwartet. Sie nimmt an der feierlichen Einführung von Prof. Strohmeier in das höchste Amt der Chemnitzer Universität teil und hält die Festrede. Daneben werden die Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, die Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, und der Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft, Prof. Dr. Reimund Neugebauer, erwartet.

Die Amtskette wird dem Rektor durch den Vorsitzenden des Hochschulrates der TU Chemnitz, Dr. Peter Seifert, übergeben. Nach der anschließenden Rede des Rektors werden von diesem auch die drei Prorektoren der TU Chemnitz offiziell in ihr Amt eingeführt: Prof. Dr. Maximilian Eibl als Prorektor für Lehre und Internationales, Prof. Dr. Jörn Ihlemann als Prorektor für Forschung und wissenschaftlichen Nachwuchs sowie Prof. Dr. Uwe Götze als Prorektor für Transfer und Weiterbildung. Gemeinsam mit dem Kanzler, Eberhard Alles, und



Prof. Dr. Gerd Strohmeier, Rektor der Technischen Universität Chemnitz.

Foto: vorstadt design

dem Rektor bilden sie die Universitätsleitung der TU Chemnitz. Prof. Dr. Gerd Strohmeier ist der 32. Rektor innerhalb der 181-jährigen Geschichte der TU Chemnitz und ihrer Vorläufer-

einrichtungen. Die Amtsgeschäfte hat er bereits zum 1. Oktober 2016 übernommen. Die Investitur wird u.a. aufgrund der benötigten Vorlaufzeit erst in diesem Jahr gefeiert. Der Akade-

mische Festakt, zu dem die interessierte Öffentlichkeit herzlich eingeladen ist, beginnt 16 Uhr in der St. Petrikirche am Chemnitzer Theaterplatz. ■

Sächsisches Mozartfest beginnt heute

Heute um 19 Uhr wird in der Kreuzkirche Chemnitz das 26. Sächsische Mozartfest mit einem festlichen Konzert eröffnet – das Mendelssohn Kammerorchester Leipzig spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, die alle mit dem Motto des Festivals zu tun haben: »Mozart und Böhmen« lautet das Thema, und damit weist ein Großteil der Konzerte ins Nachbarland, das Mozart zwischen 1787 und 1791 mehrfach besucht hat. Einige Veranstaltungen des Mozartfests finden erstmals in der böhmischen Grenzregion um Ústí nad Labem und Chomutov statt, böhmische Musiker wiederum werden in Zschopau (beim Chorkonzert »Tri Sborny« am 18. Mai) und Chemnitz gastieren.

Im Eröffnungskonzert mit dem Mendelssohn Kammerorchester Leipzig und der Sopranistin Simona Houda-Šaturová werden nicht nur Mozarts Erfolge, darunter die »Prager Sinfonie« und eine Konzertarie, die Mozart für Sängerin Josefína Dušková schrieb, zu hören sein. Das Mozartfest steht 2017 unter dem Tenor »Mozart und Böhmen«. So ist es logisch, dass das Konzert ein Böhme dirigiert: Václav Luks ist der renommierte Cembalist, Hornist und Orchesterleiter, der für seine Verdienste um die barocke Musik 2017 den Mozartpreis der Sächsischen Mozart-Gesellschaft verliehen bekommt. Die Laudatio hält Landtagspräsident Dr. Matthias Röbber, der wie Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig die Schirmherrschaft übernommen hat.

– Seite 2

Einwohnerversammlung für Stadtgebiet Mitte-Ost

Eine Versammlung für Einwohner der Stadtteile Gablenz und Yorckgebiet ist für den 19. Mai, 17 Uhr, anberaumt. Sie findet in der St.-Andreas-Kirche, Bernhardstraße 127, statt und informiert unter anderem über die demografische Entwicklung und zur Stadtentwicklung ebenso wie über die Deutsche Straßenradmeisterschaft und über die

Bewerbung der Stadt Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt 2025. Zu Beginn der Einwohnerversammlung geben die Oberbürgermeisterin und die Bürgermeister Auskunft über geplante Vorhaben der Stadt. So müssen die Signalanlagen am Gablenzplatz erneuert werden. Der Umbau des Doppelknotens der Augustusburger Straße

mit der Yorck- und der Geibelstraße könnte aus verkehrstechnischen und stadtgestalterischen Gründen in Form von zwei aneinandergrenzenden Mini-Kreiseln umgebaut werden. Mittlerweile wurden die Finanzmittel in den Haushalt eingestellt. Noch 2017 beginnen die Planung dazu. Gebaut wird von 2018 bis 2019. ■

Informationsveranstaltung zur Deponie »Weißer Weg«

Zu einer zweiten Informationsveranstaltung zu geplanten Aktivitäten am Standort Deponie »Weißer Weg«/Verwertung von Ersatzbrennstoffen lädt der AWVC lädt Interessierte am 15. Mai 2017, ab 17 Uhr, in den Kammersaal der IHK Chem-

nitz, 09111 Chemnitz, Straße der Nationen 25 ein.

Der Verbandsvorsitzende des AWVC, Bürgermeister Miko Runkel und Mitarbeiter des AWVC werden über folgende Themen informieren und ste-

hen für Fragen zur Verfügung:

- Geplante Ausschreibung des AWVC zur Restabfallbehandlung ab 1.6.2020;
- Bauplanungsrecht: Ablauf, Beteiligungsmöglichkeiten;
- Bundesimmissions-schutzrecht.

Auf Tuchfühlung gehen mit Kunst und Kultur

Am 20. Mai 2017 findet die nächste Chemnitzer Museumsnacht statt. Ungezwungen bei Museumsnächten mit Kunst und Kultur auf Tuchfühlung gehen, dies wird seit Jahren beim Publikum immer beliebter. Museen, Galerien und Kunsteinrichtungen haben dies längst erkannt und ziehen dann auch Menschen an, die sonst eher selten ein Museum besuchen.

Einmal im Jahr werden auch die Chemnitzer Museen und Galerien zum Ort solcher nächtlichen Events. Am 20. Mai ist es wieder soweit: Zwischen 18 und 1 Uhr eröffnen sich vielfältige und oft ungewohnte Sichten auf Kreatives, auf Ausstellungen und Performances. 80 Partner konnte die Stadt für diese Museumsnacht ins Boot holen: 43 Anlaufstellen für Kulturinteressierte gibt es. Eine besondere Rolle ist dieses Mal einem Stadtteil zugedacht – dem Sonnenberg – genauer gesagt,

seinem südlichen Teil. Hier hat sich über die letzten Jahre eine kreative Szene entwickelt. Deshalb haben die Veranstalter dieses Stadtgebiet zum »Besonderen Angebot« der Chemnitzer Museumsnacht 2017 erklärt: Zwischen Augustusburger Straße und Fürstenstraße können die Nachtschwärmer zwölf verschiedene Einladungen annehmen, um die von den Sonnenbergakteuren entwickelten Kultur- und Kreativangebote zu entdecken. Jene, die sich darauf einlassen, werden nicht nur Kulturelles finden, sondern auch Interessantes über die Geschichte des Stadtteils erfahren. Unter den Einladern sind das LOKOMOV, das Nikola Tesla, die Theaterbühne Komplex, die Kulturkneipe Kaffeesatz, der Gemeinschaftsgarten Zieten-August und viele andere. ■

Das Programm in Gänze ist auf www.chemnitz.de/nachzulesen.

Vielfalt rund um »Mozart und Böhmen«

Vom 12. bis zum 28. Mai 2017 kann man in Chemnitz und in der Region nicht nur bewährte sächsische Ensembles im Konzert erleben, die veranstaltende Sächsische Mozart-Gesellschaft e. V. freut sich auch über besonders anspruchsvolle Konzertprogramme und Gastspiele wie das des renommierten Minguet-Quartetts in der Villa Esche, am 24. Mai. Überhaupt wird es Schwerpunkte geben, die über »Mozart und Böhmen« hinaus den Zuhörern interessante Wege zur Musik weisen: »Im Originalklang« und »Streichquartette um Mozart« heißen zwei Reihen, letztere mit weiteren Gastspielen des Leipziger Streichquartetts. Zu hören in Chemnitz am 17. Mai und des M. Nostitz Quartetts aus Prag, das am 28. Mai im Schloss Waldenburg konzertiert.

Gleich im Anschluss an das Eröffnungskonzert steht ein musikreiches Wochenende an: An der Städtischen Musikschule findet, geleitet von Kolja Lessing, der »Chemnitzer Meisterkurs« für junge Instrumentalisten statt. Der Geiger und Pianist Lessing stellt sich im Konzert »Zauber der Miniatur« im Konzertsaal der Musikschule am 13. Mai selbst vor (Beginn 19.30 Uhr), das Abschlusskonzert mit den Teilnehmern des Kurses findet am selben Ort einen Tag später um 18 Uhr statt. Ebenfalls am Sonnabend, den 13. Mai musizieren die Ensembles des Jugendprojektes »100Mozartkinder« zum »Tag der Städteaufzählung« auf dem Brühl (13 bis 15 Uhr, Eintritt frei). Und in der St. Bartholomäus-Kirche Waldenburg feiert am Sonntag, den 14. Mai - Konzertbeginn um 15 Uhr - nicht nur der Freundeskreis Waldenburg sein 15-jähriges Jubiläum, auch das renommierte Ensemble Amadeus unter Leitung von Normann Kästner hat Grund zu Feiern: 20 Jahre besteht das Kammerorchester aus Hobbymusikern bereits und hat etliche begeisternde Konzerte im



Am 17. Mai gibt das Leipziger Streichquartett ein Konzert in Chemnitz mit Streichquartetten von Mozart und Dvořák.
Foto: Ludwig Olah

gesamten westsächsischen Raum gegeben. Gefragt nach ganz besonderen Tipps beim Mozartfest äußert Vorstand Franz Streuber seine Empfehlungen: »Mozart in Jazz« mit einem Jazz-Trio um den Leipziger Pianisten Stephan Körner wird garantiert ein außergewöhnliches Musikerlebnis sein – das Jazz-Konzert in der Villa findet am Donnerstag, den 18. Mai in der Villa Koerner, Beyerstraße 25 statt. Und grenzüberschreitend wird auch das Gastspiel der Folktruppe »musique en route« in der schönerr.fabrik sein. Musik der fahrenden Spielleute, aber auch Mozart-Adaptionen werden die Zuhörer begeistern - im Innenhof des max louis geht es am 19. Mai um 20.30 Uhr los, das Motto: »Kirschblüten des Balkan«. Bis zum 28. Mai, wenn in der Schloßkirche Chemnitz beim Abschlusskonzert (Beginn 20 Uhr) der großartige Cembalist Mahan Esfahani Konzerte auf seinem

Instrument mit dem La Folia Barockorchester spielen wird, stehen beim Sächsischen Mozartfest insgesamt 26 Konzerte an – laut der Sächsischen Mozart-Gesellschaft e. V. gibt es noch einige Restkarten für die Veranstaltungen, Musikfreunde sollten sich also beeilen.

Höhepunkte des Sächsischen Mozartfestes 2017

Freitag, 12. Mai, 19 Uhr
Kreuzkirche Chemnitz
Eröffnungskonzert mit Verleihung des Mozartpreises 2017
Simona Houda-Šaturová, Sopran
Mendelssohn Kammerorchester Leipzig, Leitung Václav Luks

Mittwoch, 17. Mai, 19.30 Uhr
Büroland Chemnitz
Streichquartette um Mozart – Mozart und Dvořák



»musique en route« ist zu hören von den »Kirschblüten des Balkan« im Innenhof des max louis, schönerr.fabrik, am 19. Mai. Foto: Tabea Hüberli

Leipziger Streichquartett
Donnerstag, 18. Mai, 19.30 Uhr
Ev.-Luth. St. Martinskirche Zschopau
Tři Sborní - Drei-Klang
Chöre der Jan Evangelista Purkyně-Universität in Ústí nad Labem

Freitag, 19. Mai, 20.30 Uhr
Innenhof des max louis, schönerr.fabrik Chemnitz
Kirschblüten des Balkan
musique en route

Sonntag, 21. Mai, 17 Uhr
Hotel Schloss Rabenstein, Chemnitz
Böhmische Freundschaften - Lieder für Josefína Dušková
Barbara Christina Steude, Sopran / Leipziger CembaloDuo

Mittwoch, 24. Mai, 20 Uhr
Villa Esche Chemnitz
Streichquartette um Mozart - Korres-

pondenzen;
Matthias Kirschner, Klavier / Minguet Quartett

Samstag, 27. Mai, 21 Uhr
Schloßkirche Chemnitz
Nachtkonzert - Mittelalterliche Musik aus Prag, tiburtina ensemble

Sonntag, 28. Mai, 17 Uhr
Schloß Waldenburg
M. Nostitz Quartett und Frank Hönerbach
Mozart auf der Reise nach Prag

Sonntag, 28. Mai, 20 Uhr
Schloßkirche Chemnitz
Im Originalklang – Abschlusskonzert
Mahan Esfahani, Cembalo / La Folia Barockorchester

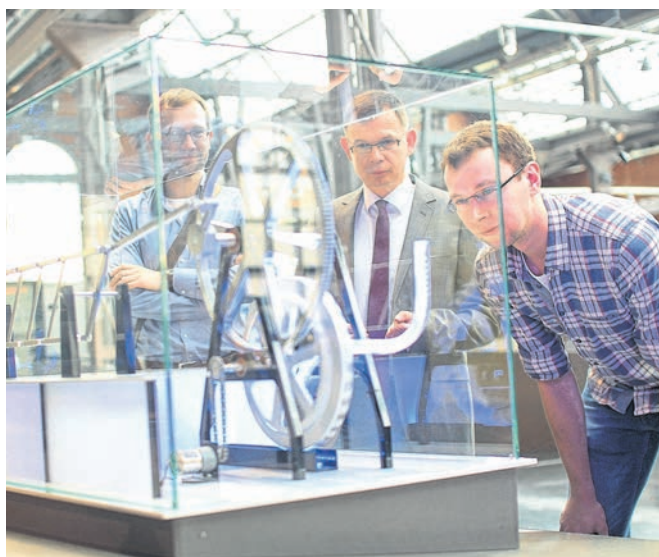
Das Programm des Sächsischen Mozartfestes findet man im Internet unter www.mozart-sachsen.de.

Turbinenmodell ergänzt Original im I-Museum

Das 2016 von Studenten der TU Bergakademie Freiberg entwickelte Computermodell einer Turbine wurde extra für die Dauerausstellung des Industriemuseums Chemnitz plastisch umgesetzt. Im Gegensatz zum Original ist es beweglich konstruiert und veranschaulicht den Besuchern auf eindrucksvolle Weise die Strömung innerhalb der Maschine. Kürzlich wurde das Modell dem Industriemuseum übergeben.

»So können wir den Besuchern den Einsatz der Turbine im Bergwerk im Hinblick auf die Kraftumformungen sowie den Lauf des Wassers mit Hilfe von LEDs demonstrieren«, erklärt Prof. Rüdiger Schwarze von der Professur für Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen an der TU Bergakademie Freiberg. Die Schwamkrug-Turbine war eine von Friedrich Wilhelm Schwamkrug (1808-1880) in Freiberg entwickelte Wasserturbine. Er konzipierte diese für den Einsatz in Bergwerken um mit Hilfe von Pumpenanlagen das Grubenwasser aus den untertägigen Stollen zu fördern. Als An-

trieb diente Wasser, welches über Kunstgräben aus dem Erzgebirge Richtung Freiberg gefördert wurde. Die Schwamkrug-Turbine war speziell an den Freiburger Bergbau angepasst. Zusätzlich besaß sie ein geringes Verstopfungsrisiko, was aufgrund des mechanisch verunreinigten Wassers für bis dato eingesetzte Wasserturbinen eine Herausforderung darstellte. Die erste Schwamkrug-Turbine wurde 1846/47 im 5. Lichtloch des Rothschönberger Stolln bei Krummhennersdorf erbaut. Die im Museum ausgestellte Schwamkrug-Turbine ist die einzige im Original erhaltene obertätige Turbine und gehört seit 2015 zur Dauerausstellung des Industriemuseums. Vor ihrer Museumsweihe lagerte sie mehrere Jahrzehnte auf dem Freigelände des Forschungs- und Lehrbergwerkes »Reiche Zeche« der TU Bergakademie Freiberg bevor sie im Forschungsumfeld der Schüleruniversität der Lehranstalt wieder ins Visier rückte und später von Restauratoren für die Ausstellung bearbeitet wurde.



Dr.-Ing. Martin Heinrich, Projektbetreuer; Prof. Dr.-Ing. habil. Rüdiger Schwarze, Inhaber der Professur Strömungsmechanik und Strömungsmaschinen der TU Bergakademie Freiberg; Johannes Burkert, Konstrukteur des Modells (v. l. n. r.).
Foto: Sebastian Neumann

Oper sucht Verstärkung für ihre Chöre

Ein Vorsingen für den Kinder- und Jugendchor findet am 17. Mai 2017, ab 17 Uhr und für den Extrachor ab 19 Uhr im Opernhaus Chemnitz statt. Hierfür können sich Interessenten anmelden. Der Kinder- und Jugendchor ist wichtiger Teil der Oper Chemnitz und tritt u. a. in der Märchenoper »Hänsel und Gretel« und großen Musiktheaterproduktionen wie »Turandot«, »Pique Dame«, »Tannhäuser« und »Parsifal« in Erscheinung. Die Chormitglieder treffen sich einmal wöchentlich unter Leitung von Pietro Numico im Probenhaus, Wilhelm-Raabe-Str.15. Für das Vorsingen können sich Mädchen zwischen 8 und 14 Jahren und Jungen zwischen 8 und 13 Jahren bewerben. Ab 19 Uhr gibt es das Vorsingen für den Extrachor. Gesucht sind Männerstimmen, vor allem Tenöre. Musikalische Proben finden donnerstags 18.30 Uhr statt, szenische Proben werden gesondert vereinbart. Anmeldungen unter statisterie@theater-chemnitz.de

600 Freiwillige im Einsatz

Erstes Treffen der freiwilligen Helfer zur Deutschen Meisterschaft im Straßenradsport – Sportstadtrunde in den Startlöchern

Am Mittwochabend fand in der Richard-Hartmann-Halle die erste der Einweisungen für die zahlreichen Freiwilligen Helfer zur Deutschen Meisterschaft im Straßenradsport statt. 400 Sportbegeisterte waren dabei und haben sich alle wichtigen Informationen für ihre Einsätze und das offizielle Helfer-T-Shirt abgeholt. Alea (6) mit Mutti Andrea (34) waren auch am Start und freuen sich schon auf die Radsporttage im Juni. Alea: »Ich bin heute in Vertretung für Papa da!« Die Helfer kommen beispielsweise als Streckenposten, Ordner oder als tatkräftige Unterstützung beim Auf- und Abbau der Absperrungen zum Einsatz.

Vor dem Straßenrennen der Frauen steht am Samstag, 24. Juni ab 11 Uhr eine Jedermann-Fahrradtour



400 Sportbegeisterte waren dabei und haben sich alle wichtigen Informationen für ihre Einsätze und das offizielle Helfer-T-Shirt abgeholt. Alea (6) mit Mutti Andrea (34) waren auch am Start und freuen sich schon auf die Radsporttage im Juni.

Fotos: Thomas Liebert



Werbung und Eintrittskarte sind die blauen DM-Armbänder.

auf dem Programm – die »Sportstadtrunde« des Stadtsportbundes Chemnitz. Teilnehmen kann Jedermann/Frau, der sich fit fühlt, eine 19,4 Kilometer lange Runde auf der Originalstrecke der Meisterschaft zu bewältigen. Start, Ziel und Streckenführung sind identisch mit dem Straßenrennen. Die Hobbyradler können eine Runde im öffentlichen Verkehrsraum unter Beachtung der StVO absolvieren. Die Sicherung der Strecke erfolgt operativ durch die Polizei. Aufgrund der anspruchsvol-

len Streckenführung werden Teilnehmer erst ab 14 Jahre zugelassen. Die Teilnahme ist kostenfrei und das Sportband (Foto) ist die Eintrittskarte. Mit dem Bändchen will der Stadtsportbund den Radsportsommer in Chemnitz einläuten, die Vorfreude auf das sportliche Großereignis schüren und kräftig Werbung für die Veranstaltung machen. Das Armband zur DM ist beim SSBC, dem Schul- und Sportamt und bei den Vereinen CPSV e. V. und RSV Chemnitz e.V. erhältlich. ■

Kultur- und Kunstfestival »Parksommer« im Stadthallenpark

Neues Festival finanziert sich über Crowdfunding

Zwischen dem 22. Juni und 30. Juli wird im Park vor der Stadthalle das Kultur- und Kunstfestival »Parksommer« stattfinden. »Der Park ist ein Herzstück der Chemnitzer Innenstadt, das sich gerade zu anbietet, während der Sommermonate mit Kunst, Kultur, Musik und Yoga belebt zu werden«, sagt Dr. Ralf Schulze, Geschäftsführer der C³ Chemnitzer Veran-

staltungszentren GmbH. Er und sein Team hatten die Idee zum »Parksommer«.

»Wir freuen uns, dass wir bereits viele Partner von unserer Idee überzeugen konnten. Jetzt geht es darum, die Chemnitzer für den »Parksommer« zu gewinnen«, sagt der C³-Geschäftsführer. Denn zur Finanzierung der Veranstaltungen setzt das Festival auf das Crowdfunding. Jeder Besucher soll demnach für die Veranstaltung soviel bezahlen, wie er will. »Deshalb wird es bei jedem Event einen Stand geben,

an dem dieser freiwillige Obolus entrichtet werden kann«, erklärt er. Für 5 Euro gibt es ein Festivalbändchen und für 25 Euro einen Platz in einem Liegestuhl bei einer Veranstaltung nach Wahl. Unternehmen und Gewerbetreibende können für jeweils 595 Euro Unterstützerpakete erwerben. Selbstverständlich lässt sich der »Parksommer« bereits im Vorfeld finanziell unterstützen. Möglich macht dies die Crowdfunding-Plattform der Volksbank Chemnitz eG für gemeinnützige Projekte und Initiativen in

der Region, die ging am 4. Mai 2017 unter dem Motto »Viele schaffen mehr« online.

Was ist der »Parksommer«

Vom 22. Juni bis 30. Juli 2017 findet er im Stadthallenpark statt. Den Auftakt machen am 22. Juni zwei Konzerte des Studio W.M. – Werkstatt für Musik und Theater. Am 23. Juni sind Schüler zum Festival »Summerbreak«, u.a. mit Headliner Max Giesinger & Band eingeladen. Bis auf den jewei-

ligen Montag wird es an jedem der darauffolgenden Wochentage ein Angebot geben. So findet am Dienstag die Jazznacht statt. Der Mittwoch ist dem Themenbereich Hörspiel vorbehalten. Am Donnerstag ist Klassikabend, am Freitag Poetry-Slam. Am Samstag gehört die Bühne der Singer/Songwriter-Fraktion und zur Women's Night am Sonntag dürfen sich die Besucher auf starke Frauen freuen. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Finanziert wird der »Parksommer« über Crowdfunding. ■

Schicksale, die nicht vergessen sind

Weitere Stolpersteine werden am 30. Mai in Chemnitz verlegt

Zehntausende Stolpersteine wurden in Europa verlegt. Die zehn mal zehn Zentimeter großen Messingplatten werden vor dem letzten Wohnort von Opfern des Holocaust eingelassen. Seit 1997 hat der Kölner Bildhauer Gunter Demnig die Aktion in 18 Ländern, darunter die Niederlande, Österreich, Italien, Frankreich und Ungarn, umgesetzt. In vielen deutschen Städten – Metropolen wie Berlin, Hamburg und Frankfurt am Main – aber auch in kleineren Städten setzte er Tausende von Stolpersteinen. Allein in Chemnitz gibt es 155 Stolpersteine. Nun sollen am 30. Mai 2017

weitere 21 hinzukommen. Große Unterstützung erfährt die Stolperstein-Verlegung seitens der Stadtverwaltung.

Auch die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes sowie zahlreiche Paten, die für die Stolpersteine spenden, ermöglichen diese kleinen Messing-Mahnmale in den Gehsteigen. Beate Legler, Martina Lange, Doreen Vogt, Evamaria Vogt und Johanna Güther sind Stolperstein-Paten. Ihre Patenschaft gilt einer von den Nationalsozialisten verfolgten Familie in Kappel. Ab dem 30. Mai 2017 werden dort in der Schumannstraße 8 Stolpersteine an den Apotheker Dr. Kurt Magen und seine Familie erinnern. Historiker Dr. Jürgen Nitsche hat das Schicksal dieser Familie recherchiert und für die Leser des Chemnitzer Amtsblattes aufgeschrieben. Im Bürgersteig des Hauses Schu-

mannstraße 8, das sich in Nähe des Stadtparks befindet, werden bald fünf Stolpersteine an den Apotheker Dr. Kurt Magen, seine Ehefrau Erna und die Kinder Stephanie, Claus und Anneliese erinnern. Die Apothekerfamilie bewohnte das Einfamilienhaus von 1925 bis 1937.

Wer war Dr. Kurt Magen? Geboren am 9. Juli 1882 in Oberschlesien studierte er nach dem Apotheker-Examen ab 1909 an der Universität in Zürich. Elf Jahre später wurde er Inhaber der Adler-Apotheke in Chemnitz, die sich in der Kronenstraße 1 befand. Mit seiner Ehefrau lebte er auf dem Kaßberg in dem beeindruckenden Haus Marschallstraße 28. (Seit 1929 trägt diese Straße den Namen des Chemnitzer Oberbürgermeisters Dr. Johannes Hübschmann (1867-1930)). Später erwarben die

Eheleute das Haus in der Schumannstraße 8.

1933 stand Magens Apotheke auf der jüdenfeindlichen Boykottliste der Nationalsozialisten. Wegen der zunehmenden Anfeindungen musste der Apotheker sein Geschäft ab 1936 verpacken und 1940 veräußern. 1937 zog die Familie nach Dresden. Tochter Anneliese gelang die Emigration nach England. Dr. Kurt Magen indes wurde mehrfach verhaftet, erneut im Januar 1942. Vermutlich nahm er sich am 23. Mai 1942 im Polizeigefängnis das Leben.

Erna Magen und ihre Tochter Stephanie wurden am 23./24. November 1942 in das »Judenlager« Hellerberg bei Dresden gebracht und von dort am 2./3. März 1943 nach Auschwitz deportiert. Eine Überlebende des

Konzentrationslagers berichtete, dass Mutter und Tochter dort »in den Zaun« gelaufen seien. (Forschungsergebnisse aus dem Dresdner Gedenkbuch bezeugen den Freitod von Mutter und Tochter am 3.3.1943. Anmerk. der Red.) Claus Magen beabsichtigte, nach Australien auszuwandern. Sein Plan zerschlug sich jedoch. So tauchte er im Januar 1942 unter, als er mit dem Rigaer Transport vom 21. Januar 1942 deportiert werden sollte. Aufgegriffen an der Schweizer Grenze brachten die Nazis ihn zunächst nach Dresden und deportierten ihn dann am 16. Juni 1942 nach Auschwitz, wo er zwei Monate später, am 16. August 1942, ermordet wurde. ■

Mehr zu Stolpersteinen in Chemnitz lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

Städtebauförderung am Brühl

Am 13. Mai 2017 findet der bundesweite Tag der Städtebauförderung erneut auch in Chemnitz statt. Bürger haben dabei die Gelegenheit, sich über Städtebauförderung zu informieren.

Ob Stadtrundgänge, Besichtigungen, Gebäudeöffnungen, Planungswerkstätten oder Zukunftskonferenzen – in vielen deutschen Städten können Interessierte dabei erfahren, wie man aktiv an der Gestaltung seiner Kommune mitwirken kann.

Chemnitz hat in den vergangenen 25 Jahren eine positive Bilanz der Städtebauförderung vorzuweisen. Chancen zur Erneuerung nach der Wende wurden genutzt: Der Stadtrat beschloss städtebauliche Sanierungsmaßnahmen in den Gründerzeitgebieten und ein Amt für Stadterneuerung wurde gegründet. Man legte Fördergebiete der Stadterneuerung fest, die von Förderprogrammen partizipierten.

Erneut gibt es zum Tag der Städtebauförderung für Chemnitzer Gelegenheit, ihre Stadt unter diesem Aspekt zu entdecken. Diesmal steht u.a. der Brühl im Fokus. Für ihn wurde ein Förderrahmen seit 2012 von 8,6 Millionen Euro bewilligt. 5,3 Millionen Euro sind dort bereits zur Stadterneuerung eingesetzt worden. Bis 2021 laufen dort die Förderungen durch das Bund-Länderprogramm Städtebauliche Erneuerung, Programmteil Aktive Orts- und Stadtteilzentren noch weiter.

»Entdecke den Brühl – in all seinen Facetten!« fordern die Veranstalter an dem Tag Besucher des Stadtviertels auf.



In 25 Jahren der Stadterneuerung mit Städtebauförderung hat Chemnitz 350 Millionen Euro aus acht Programmen in insgesamt 15 Fördergebieten eingesetzt, darunter auch am Brühl. Hier und in anderen Stadtgebieten wurden Eigentümer durch gezielte Beratung und Förderung angeregt, ihre Häuser zu sanieren. Auch die GGG investierte in die Erneuerung vom Häusern am Brühl.

Foto: Dirk Hanus

tels auf. Manche Häuser in Sanierung sind noch nicht fertig, aber schon für Wohnraum suchende interessant. Daher öffnen Vermieter sanierte Wohnungen und Gewerberäume und stehen den ganzen Tag für Fragen zu den Immobilien zur Verfügung. Das Angebot der kreativen Geschäfte und Handwerker wächst und verspricht noch bunter zu werden. So eröffnet die Manufaktur

für individuelle Kindermode »Kleine Könige« und das Holzkombinat lädt zum Bauen und Schauen ein. Existenzgründer und solche, die es werden möchten, können sich im Brühlbüro über Fördermöglichkeiten der Stadt und EU informieren. Eigentümer werden beim Energieberater über Möglichkeiten der energetischen Sanierung fachkundig beraten. Für das kulinarische und

kulturelle Wohl wird ebenfalls gesorgt sein. Und bei einem 1,5-stündigen Brühlrundgang informiert die Gästeführerin im Detail über den Brühl im Wandel der Zeit.

Das komplette Brühl-Programm für Groß & Klein erhalten Sie hier:
www.chemnitz-bruehl.de.

Tango trotz Parkinson

Die Parkinson-Selbsthilfegruppe APART für Erkrankte und deren Angehörige organisiert mit dem Tanzportclub Synchron, dem Gesundheitsamt, dem Klinikum Chemnitz und der Tanzschule Lippmann einen kostenlosen Tanzworkshop. Finanziert wird dieses Projekt von der AOK plus, der Gesundheitskasse für Sachsen und Thüringen.

Menschen, die trotz Parkinson, Schlaganfall und anderer neurologischer Erkrankungen eine neue Trainingsmöglichkeit entdecken

möchten, sind zu einem Workshop eingeladen. Die Veranstaltung findet am 14. Mai 2017, 16 bis 18 Uhr, im Festsaal des Klinikums Chemnitz, Dresdner Straße 178 (Haus 12) statt. Um Mitmachen zu können bedarf es keiner besonderen Tanzkenntnisse. Das Angebot will Freude an Bewegung nach Tangomusik machen. Interessenten können sich vorab telefonisch unter ☎ 4790471 und auf der Webseite www.apart-chemnitz.de informieren.

Hintergrund: Die Parkinson-Krankheit (auch Schüttellähmung genannt) ist, eine der häufigsten fortschreitenden Erkrankungen des zentralen Nervensystems im höheren Lebensalter. Die meisten Betroffenen erkranken zwischen dem 50. und 79. Lebensjahr. 1817 beschrieb der Arzt James Parkinson erstmals die Hauptsymptome des Leidens, das später nach ihm benannt wurde. Bei der Parkinson-Krankheit liegt vor allem ein Mangel am Nervenbotenstoff Dopamin vor.

Dazu kommt es, weil spezielle Nervenzellen absterben. Mit anderen Botenstoffen ist Dopamin an der Bewegungssteuerung beteiligt. Ein Dopamin-Mangel bringt das empfindliche Gleichgewicht der Botenstoffe durcheinander.

Die Folgen sind Bewegungsstörungen mit den typischen Symptomen der Parkinson-Krankheit: Bewegungsverarmung, bis hin zur Bewegungsstarre, Muskelstarre, Zittern sowie eine instabile Körperhaltung.

Alles geht – trotz MS

bestimmtheit und damit die Lebensqualität. Für mehr Lebensqualität der betroffenen müssen Barrieren – sichtbare und unsichtbare – überwunden werden. Darauf gilt es in der Öffentlichkeit aufmerksam zu machen.

Das Gesundheitsamt Chemnitz organisiert an diesem Tag in Zusammenarbeit mit der MS-Selbsthilfegruppe »Offensiv« Informationsangebote für Menschen mit Multiple Sklerose (MS). In der AOK Chemnitz, Müllerstraße 41, geben am 31. Mai Veranstaltungen Auskunft über MS. So findet von 10 bis 11 Uhr ein Vortrag über Ernährung bei Multiple Sklerose statt. Anschließend stellen Mitglieder der MS-Selbsthilfegruppe ihre Arbeit vor.

Dr. Sylke Domke, Fachärztin für Neurologie, informiert von 13.30 bis gegen 15 Uhr über neue Erkenntnisse zur Behandlung von MS-Patienten. Die Medizinerin aus einer MS-Schwerpunktpraxis in Chemnitz beantwortet überdies Fragen zu dieser Autoimmunerkrankung, die das zentrale Nervensystem schädigt und so zu unterschiedlichen Symptomen und Beeinträchtigungen führt. Von 10 bis 17 Uhr bietet die Therapiegruppe »Kognitives Training« Kurse an für Menschen mit erworbenen, organischen Hirnschäden, z.B. MS, Schlaganfall und Unfallopfer.

Hintergrund: Multiple Sklerose ist eine bislang unheilbare chronisch-entzündliche Autoimmunerkrankung, bei der

das zentrale Nervensystem – Gehirn und Rückenmark – angegriffen wird. Das Bundesversicherungsamt geht derzeit von mehr als 200.000 Fällen in Deutschland aus. Die Krankheit lässt noch viele Fragen unbeantwortet und ist in Verlauf, Beschwerdebild und Therapieerfolg von Patient zu Patient so unterschiedlich, dass sich allgemeingültige Aussagen nur bedingt machen lassen. Aus diesem Grund ist MS auch als »Krankheit mit den 1000 Gesichtern« bekannt.

Auskunft zur Veranstaltung erteilt das Gesundheitsamt unter der Rufnummer 4885390. Der Veranstaltungsort ist rollstuhlgerecht erreichbar. Auch Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

In Sachen Naturschutz

Das Umweltamt informiert zur Unterstützung sächsischer Naturschutzstationen. Der Sächsische Landtag hat im Doppelhaushalt 2017/2018 jeweils 1,5 Millionen Euro für die Unterstützung der sächsischen Naturschutzstationen zur Verfügung gestellt. Mit dem Beschluss des Antrages der Fraktionen der CDU, SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN am 11. April 2017 im Sächsischen Landtag wurde der Auftrag zur Unterstützung der Naturschutzstationen spezifiziert. Es werden alle Einrichtungen im Gebiet der kreisfreien Stadt Chemnitz, die ein grundsätzliches Interesse an einer Unterstützung haben, gebeten, sich im Umweltamt, untere Naturschutzbehörde, Annaberger Straße 93 im Sekretariat unter ☎ 488 3602 bis spätestens 19. Mai 2017 zu melden.

Tischfußball-Stadtmeister

Am 5. Mai wurden in der »Nacht der Bildung« der DPFA Chemnitz die offenen Chemnitzer Stadtmeisterschaften im Tischfußball ausgetragen. Dafür hatten sich 14 Teams (Doppel) aus ganz Sachsen gemeldet. Den von der Stadt Chemnitz gestifteten Pokal nahm das Dresdner Team »Langsam und Unpräzise«, Christian Hubatsch und Thomas Wagner, mit nach Hause. Sowohl Hobby- als auch Profispieler zeigten sich von der Organisation wie auch der spielerischen Qualität beeindruckt. Der ebenfalls ausgespielte Kids-Cup für Tischfußballer bis 12 Jahren ging an Maximilian Waschwill und seinen Teamkollegen Christian Rössler.

»Nonstop« Festival

Ein Internationales Schauspielstudententreffen findet von heute bis 14. Mai 2017 im Schauspielhaus Chemnitz statt. Zwischen Stückentwicklungen und Welttraveltat – Studierende aus Deutschland, Österreich und Rumänien stellen zum Festival, dem inzwischen vierten internationalen Schauspielstudententreffen, ihre Sicht der Dinge dar. Da wäre Shakespeares Klassiker »Wie es euch gefällt«, dessen Helden sich im Wald von Arden verlieren und (in neuen Rollen?) wiederfinden. Oder Tschechows berühmter »Kirschgarten«, der von verlorenen Träumen inmitten eines blühenden Gartens, der gerodet werden muss, erzählt. Bei »kolhaaz« wiederum klingt jener Kleist'sche Rebell an, der sich wegen eines Betruges außerhalb des Gesetzes stellt. Geht da die Rede vom »Wutbürger«? Ja, mittenrein ins Herz Europas soll gezielt werden. Und schließlich soll Musik nicht zu kurz kommen, sei es auf den Partys im Theaterclub Exil oder in Wedekinds Satire auf ein eitles Bildungsbürgertum. Karten zum Preis von 5€ pro Vorstellung sind unter ☎ 4000-430 und www.theater-chemnitz.de erhältlich.

Veranstaltung für an Multiple Sklerose Erkrankte

Am 31. Mai 2017 findet der »Welt-MS-Tag statt«. In Deutschland steht er unter dem Motto »Multiple Sklerose – Alles geht, aber eben nur anders«, teilt die Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft mit. MS-Patienten erleben, wie die Krankheit ihren Alltag verändert. Die Auswirkungen durch unterschiedliche Verläufe, viele offensichtliche aber auch versteckte Symptome zeigen sich in allen Lebensbereichen und beeinträchtigen oft Chancengleichheit sowie Selbst-

»Macher-Geschichten« in der Schönherrfabrik

Ein Ort, an dem viele Macher unterschiedlicher Branchen arbeiten und zusammenkommen, ist die Schönherrfabrik. Dort zieht auch die Ausstellung »100 Chemnitzer Macher« für sechs Wochen ein. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Dass sich die Wirkungsstätte von Louis Schönherr zu seinem 200. Geburtstag so vielseitig und selbstbewusst zeigen kann, ist ein Glück für die vielen Macher, die hier ihren Platz gefunden haben. Wo einst Textilmaschinen ratterten, gibt es heute einen einzigartigen Mix aus Gastronomie, neuem Unternehmertum und Raum für Kreativität.«

Geschäftsführerin der SCHÖNHERR WEBER GmbH und Vorstandsvorsitzende des Schönherr 200 e.V. Birgit Eckert stand im Januar dieses Jahres der Interviewreihe Rede und Antwort und begrüßt die Ausstellung in ihrem Standort: »Wir freuen uns, die Ausstellung '100 Chemnitzer Macher' in diesem, für uns besonderem Jahr, in der Schönherrfabrik begrüßen zu können. Das Areal hat sich 200 Jahre nach Geburt des Namensgebers grundlegend gewandelt. So werden wir den letzten Bauabschnitt in diesem Jahr fertig stellen. Nahezu alle Flächen sind vermietet. Einzig die Außenanlagen, diverse Abbrüche und das Künstlerhaus K40 versprechen noch Spielraum – für Büroerweiterungen, Künstler und Veranstaltungen. Wobei der morbide Charme hier die Bau-substanz prägen wird.«

Macher aus der Schönherrfabrik
In der Ausstellung »100 Chemnitzer

Macher« sind aus der Schönherrfabrik zum Beispiel Ralf und Sandra Renner von Food Assembly dabei. Sie kommen jeden Donnerstag in die Schönherrfabrik, um auf einem Markt Produkte aus der Region, wie Eier, Käse, Honig und jede Menge Gemüse, anzubieten. »Wir kommen beide aus Chemnitz und es war für uns gar keine Frage, das irgendwo anders zu machen. Hier haben wir auch die sozialen Kontakte und die zur Schönherrfabrik. Wir kennen viele Leute, die wir zum Start schon mal aktivieren konnten. Letztlich wollen wir ja auch so einkaufen und damit Chemnitz etwas zurückgeben«, erzählt das Chemnitzer Ehepaar im Interview. Im 100. Interview erklärte Tino Kunstmann, wie sein Unternehmen »Merchstore« funktioniert: »Die Idee ist eine Art Fullservice für Merchandising von der Erstellung, Beschaffung bis zum kompletten Vertrieb. Egal, ob online oder offline.« Von Chemnitz ist er überzeugt: »Wenn ich meinen Kunden oder Künstlern etwas von Chemnitz zeigen möchte, dann sitzen wir erstens in der Schönherrfabrik, beim Anblick staunen alle mit offenem Mund. Und bei den Büromieten, im Vergleich zu Berlin, werden die Münder vor Staunen nur noch größer. Dann zeige ich ihnen noch das Schloßviertel mit dem Miramar, am besten noch den Kaßberg und plötzlich merken sie, hier ist es ja doch ganz geil.« Neben Start-Ups und kleinen Unternehmen, fühlen sich auch Künstler in der Schönherrfabrik wohl. Auch die Arbeitslosen Bauarbeiter haben hier ihre Probenräume und lieben



Im 100. Interview in der Reihe »Macher der Woche« sprach Tino Kunstmann (Mitte) über sein Unternehmen Merchstore, das Fanartikel entwickelt und vertreibt. Jetzt ist seine Macher-Geschichte und die weiterer Chemnitzer bis zum 17. Juni in der Ausstellung »100 Chemnitzer Macher« in der Schönherrfabrik zu sehen.

Foto: Cornelia Siegel

diesen Ort: »Hier ist unser Kreativzentrum in der ‚geilsten Stadt der Welt‘, sagen die Musiker über ihren Lieblingsplatz.

Zum Abschluss ein Konzert
Die Ausstellung wird bis zum 17. Juni 2017 in der Schönherrfabrik zu Gast sein. Zum Abschluss begleitet die Ausstellung ein Konzert in der

Gießerei. Die Trompeter Guss Chemnitz GmbH lädt am 17. Juni 2017 zu einer Action-Sound-Performance »Auto Auto« ein. Der singende Autotrommler Christian von Richthofen wird von Kilian Forster am Klavier und Kontrabass unterstützt. Sie werden ein Fahrzeug u.a. mit der Flex rhythmisch bearbeiten und so ein besonderes experimentelles Klangerlebnis

schaffen. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Der Einlass ist ab 19 Uhr mit musikalischer Begleitung von »Jante & Band«. Infos und Tickets im Büro der SCHÖNHERR WEBER GmbH, Schönherrstraße 8, Eingang A, (© 0371 - 49 49 700), im Restaurant max louis oder in der Tourist Information Chemnitz unter © 690 680.

Live im Konzert: »Zugezogen Maskulin«



»Zugezogen Maskulin«: Das Rapduo gibt es im Konzert »am Kopp« in Chemnitz am 13. Mai, 15 Uhr.

»Zugezogen Maskulin« – das Rapduo Testo – alias Moritz Wilken und Grim104 – alias Hendrik Bolz formuliert Fragen zur deutschen Gegenwart. »Dinge, die Moritz Wilken und Hendrik Bolz zuwider sind: Homophobie und Deutschtümelei im Deutscheschrap, spießbürgerliche Kurzschlussreaktionen auf alles Fremde und Andere, Menschaufläufe mit -gida«, zählt die »ZEIT« eine Don't-Liste des Duos auf, die sich fortsetzen ließe. In ihrem zweiten Album »Alles in uns brennt« beziehen Grim104 und Testo Stellung zur deutschen Realität 2017. Grim104 und Testo,

beide Jahrgang 1988, besingen auch Berlin. In der Hauptstadt sind sie nicht aufgewachsen und können sich der Metropole deshalb auch mit der Distanz des kritischen Beobachters nähern. Bei einem weiteren Konzert der Reihe »am Kopp« am 13. Mai, 15 Uhr, ist das Rapduo live in Chemnitz zu hören.

Im Zusammenhang mit dem Konzert kann es am 13. Mai, zwischen 15 und 17.30 Uhr auf der Brückenstraße, der Theaterstraße und der Straße der Nationen zu Verkehrsbehinderungen kommen. Es empfiehlt sich, diesen Bereich während des Veranstaltungszeitraumes weiträumig zu umfahren. Die Zufahrt zum Hotel Mercure ist von der Theaterstraße gewährleistet.

Zum Muttertag Einladung zum



Wer noch nicht weiß, womit er seine Mutter zum Muttertag überraschen könnte, der lädt sie einfach am 14. Mai zum »STADTPICNIC« in den Schönherrpark vis á vis der schönerr.fabrik ein.

Louis Ferdinand Schönherr, der deutsche Erfinder des mechanischen Webstuhls und Gründer der bedeutendsten sächsischen Webstuhlfabrik feiert 2017 seinen 200. Geburtstag. Anlässlich dieses Jubiläums wurde der Ort des Geschehens extra in den Schönherrpark gelegt. Hier haben bereits die Mitarbeiter des Visionärs



ihre Freizeit verbracht. An die Historie erinnert die Stadt mit ihrem öffentlichen Picknick – modern interpretiert mit Angeboten für Kinder und Erwachsene, einer Marktszenarie und vor allem, mit einer liebevollen Parkgestaltung. Der Eintritt ist frei. Von 10 bis 18 Uhr erleben Besucher Musik im Stil der 20er Jahre, inter-

pretiert durch die Band des Ballhaus Westkämpfer sowie passend für einen perfekten Sonntagsausflug mit der Familie auch Kaffeehausmusik. Wer selbst keinen Picknickkorb mitbringen möchte, dem stehen selbstverständlich Gastronomieangebote vor Ort zur Verfügung. ■

Abb.: CWE



Kreatives Grundrauschen zur Museumsnacht

Das Amtsblatt stellt Robert Verch vor. Er koordiniert das »Besondere Angebot« zur Chemnitzer Museumsnacht 2017.

Robert Verch studierte Gestaltung an der Bauhaus-Universität Weimar. Der 32-Jährige kommt ursprünglich aus Berlin, hat in Leipzig gearbeitet und sich schlussendlich in Chemnitz niedergelassen. In diesem Jahr führt er einzelne Inhalte des »Besonderen Angebotes« der Chemnitzer Museumsnacht zusammen. Wie und warum es ihn nach Chemnitz verschlagen hat und warum der Sonnenberg besonders ist, verrät er uns im Interview.

Die Chemnitzer Museumsnacht steht an. In diesem Jahr ist der Sonnenberg das besondere Angebot. Was erwartet die Besucher?

Robert: Es wird ein sehr bunter Reigen unter dem Motto „Der Hang zur Kultur. An der Zietenstraße geht es bergauf“. Im Nikola Tesla und Kaffeesatz wird es Lesungen geben. Im Lokomov spielt ein DJ, nebenan in der Pizzeria Augusto können Kinder Pizzen backen. Auf der Zietenstraße stellen sich Akteure aus dem Lokomov-Haus vor und bieten beispielsweise Löt- und Druckworkshops an. Das Repaircafé vom Stadt halten e. V. öffnet seine Türen. Im Off-Theater Komplex gibt es Aufführungen. Auch das Kaffeesatz wird lokale Künstler präsentieren. Und die Geschichte des Viertels kommt mit Führungen, der Ausstellung der AG-Geschichte Sonnenberg und Tolga Cercis Videovorführungen ebenso nicht zu kurz. Alles in allem bekommt man an einem Abend einen geballten Überblick, was auf dem Sonnenberg so los ist, wer sich hier verbirgt und was hier in den letzten Jahren entstanden ist.

Was macht den Sonnenberg für Kreative so attraktiv?

Robert: Dank der ansässigen Leute gibt es ein Grundrauschen an Kreativität auf relativ engem Raum. Kreative Menschen finden hier schnell Austausch und Inspiration. Darüber hinaus sind die Mieten natürlich vergleichsweise günstig. Es ist ein junger Stadtteil, mit multikulturellen Einflüssen. Das bringt einen spezifischen, toleranten Charme mit sich, in dem sich Kreative grundsätzlich wohlfühlen.

Findet der kreative Austausch auch über die Grenzen des Sonnenbergs hinaus statt?

Robert: Auch wenn es für Außenstehende bestimmt nicht offensichtlich ist, ist Chemnitz eine Stadt der kurzen Wege. Die Kulturschaffenden kennen sich eigentlich alle und helfen sich gegenseitig aus. Das geht meist ganz unkompliziert.

Ist das ein Phänomen der Stadt Chemnitz oder ist das allgemein bei Kulturschaffenden der Fall?

Robert: Grundsätzlich arbeitet die Szene recht kooperativ. Die Größe von Chemnitz bietet aber ein besonderes



Im Interview Robert Verch, der das »Besondere Angebot« der Chemnitzer Museumsnacht am 20. Mai 2017 koordiniert. Foto: Franziska Kurz



Das LOKOMOV am Fuße des Sonnenbergs ist ein jedermann offen stehender Anlaufpunkt zum kulturellen und künstlerischen Austausch. Es befindet sich in der Augustusburger Str. 102, welche als Domizil für Künstler, Musiker, Vereine und Sozial engagierter Menschen 2012 vor dem Abriss bewahrt wurde. Foto: Stadt Chemnitz

Potential. Denn in größeren Städten kann sich jede Teilbranche der Kreativwirtschaft eine eigene Szene bilden. Da wird man schnell selbstreferentiell. Das geht in Chemnitz schon allein aufgrund der Größe nicht so gut. Hier packen viele Leute aus verschiedenen Bereichen gern mit an und sorgen dabei automatisch für immer wieder neue Einflüsse und Ideen.

Den ersten Kontakt nach Chemnitz hat Robert Verch durch das Kunstfestival BEGEGNUNGEN geknüpft, bei dem er als Künstler teilgenommen hat. „Mich interessierte schon immer

die Umgestaltung einer Stadt und das Management solcher Prozesse. Die Stelle als Stadtteilmanager Wirtschaft hat dann super gepasst und ich bin her gezogen“, sagt der 32-Jährige.

Stadtteilmanager Wirtschaft, Kreativwirtschaft und Netzwerkarbeit – was heißt das? Was machst du?

Robert: Meine Aufgabe ist es, für attraktive Bedingungen für die Ansiedlung von kreativen Unternehmungen im EFRE-Fördergebiet Innenstadt zu sorgen, neue und etablierte Macher bei ihren Projekten zu begleiten und

untereinander zu vernetzen. Dafür organisiere ich unter anderem Veranstaltungen wie einen geführten Einkaufsbummel oder Vorträge und Themenabende und spreche auch bei städtischen Förderprogrammen mit.

Warum braucht Chemnitz eine starke Kreativwirtschaft?

Robert: Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat 13 Teilbranchen. Programmierer gehören genauso dazu wie Musiker oder Designer. Gemeinsam ist allen, dass die Wertschöpfung aus der kreativen Kopfarbeit kommt. Meistens handelt es sich dabei zwar um Einzelkämpfer oder kleine Betriebe

mit wenigen Angestellten. Insgesamt schafft die Branche trotzdem viele Arbeitsplätze. Darüber hinaus sind viele Ideen wichtige Innovationen, die nicht zuletzt in der traditionellen Industrie mehr und mehr Anwendung finden. Chemnitz braucht die Akteure aus der Kultur- und Kreativwirtschaft daher nicht nur als Entertainment, sondern eben auch für die Zukunftsfähigkeit als Produktionsstandort.

Du sitzt im Kabinettstückchen auf dem Sonnenberg einem Coworkingspace an der Zietenstraße. Der Sonnenberg ist sicherlich ein Schwerpunkt deiner Arbeit.

Was entwickelt sich hier im Stadtgebiet?

Robert: Am Sonnenberg haben sich viele Kulturschaffende sowie andere Akteure aus der Kreativwirtschaft angesiedelt. Wir haben im Lokomov-Haus Kunst- und Kulturschaffende, mit der OFF-Bühne Komplex ein Angebot für darstellende Künstler. Im Kabinettstückchen sitzen Freiberufler und Start-ups, die hier wachsen können und die wir gerne vor Ort behalten wollen.

Auf dem Sonnenberg gibt es noch vergleichsweise viel Leerstand. Perspektivisch ist hier Raum für weitere Ansiedlungen.

Welche Herausforderungen gibt es, um den Leerstand zu beseitigen?

Die meisten leerstehenden Häuser wurden vom Netz gekappt und haben keinen Wasser- und keinen Stromanschluss mehr. Man kann sie also nicht einfach wieder beziehen. Um ein Gebäude wieder an das Netz anzuschließen, muss man ca. 20.000 Euro investieren. Selbst für einen niedrigschwelligen Ansatz braucht man eine größere Menge Geld, die man aufbringen muss.

Wie gefällt es dir in Chemnitz? Bist du angekommen?

Robert: Ja. Natürlich hat Chemnitz die einen oder anderen Herausforderungen. Aber das macht die Stadt auch so speziell. Zum Beispiel architektonisch ist es spannend, wenn auch nicht immer praktisch. Wir haben hier, mit den Bauten der sozialistischen Moderne, eine gebaute Utopie, die in den Stadträumen immer noch absolut sichtbar ist. Zukünftig werden sich mehr und mehr Menschen dafür interessieren, so wie heute schon die Bauten der klassischen Moderne und des Bauhauses Touristen anziehen. Noch werden diese Attraktionen nicht auf dem Silbertablett serviert und sind daher umso spannender zu entdecken.

Persönlich hat sich mir die hiesige kreative Szene sehr offen präsentiert und mich sehr warmherzig aufgenommen. Das macht Chemnitz für mich lebenswert.

Wo siehst du Chemnitz 2025?

Robert: Ich hoffe sehr, dass Chemnitz eine europäische Kulturhauptstadt wird. Doch selbst ohne den Titel haben sich bis dahin sicherlich Strukturen gefestigt, die kreative Freiräume erlauben und agil auf die Anforderungen von jungen und kreativen Menschen reagieren können. So dass hier kleine Zentren für Kreativität und Andersartigkeit möglich und gesichert sind.

Oberbürgermeisterin besuchte Akron

Chemnitz und Akron begießen Städtepartnerschaftsjubiläum

Vom 7. Mai bis 11. Mai besuchte die Chemnitzer Oberbürgermeisterin mit einer Delegation, bestehend aus Vertretern der Technischen Universität Chemnitz, des Technologie Centrums Chemnitz und der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH die amerikanische Partnerstadt Akron. Anlass ist das 20-jährige Jubiläum der Partnerschaft zwischen den Städten Chemnitz und Akron.

Höhepunkt der Reise war der Festakt zur Feier »20 Jahre Städtepartnerschaft«. Dabei wurde die aktualisierte Partnerschaftsurkunde zwischen den beiden Städten von der Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz sowie von Oberbürgermeister Daniel Horrigan der Stadt Akron unterzeichnet. Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig: »Seit 20 Jahren ist die Städtepartnerschaft mit Akron eine der lebendigsten, die wir haben. Vor allem in den Bereichen Wissenschaft und Technik stehen wir in engem Kontakt. Deswegen freut es mich besonders, dass wir die Städtepartnerschaft unter Teilnahme der TU Chemnitz, des TCC und der CWE in Akron erneut besiegeln.«

Aufgrund einer Vielzahl von Gemeinsamkeiten zwischen den beiden Städten besuchte die Chemnitzer Oberbürgermeisterin verschiedene infrastrukturelle, hochbauliche und kom-



Die aktualisierte Partnerschaftsurkunde zwischen den Städten Chemnitz und Akron wurde von der Oberbürgermeisterin der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, und vom Oberbürgermeister der Stadt Akron, Daniel Horrigan, unterzeichnet. Foto: Rico Keller

merzielle Projekte zur Revitalisierung in Akron. Auch die Themen Innenstadtbelebung, Wohnungsbau, Ausbildung junger Menschen und Integration von Flüchtlingen werden in Fachgesprächen diskutiert. Auch eine Rundfahrt durch die Region »Summit County« zum Kennenlernen der umliegenden Gebiete und zum Erfahrungsaustausch zur kommunalpolitischen Integration steht auf dem Programm der Delegation aus Chemnitz.

Hintergrund: Städtepartnerschaft zwischen Chemnitz und Akron

Die Partnerschaft mit Akron wurde am 20. April 1997 im Rahmen des ersten offiziellen Besuches des Bürgermeisters von Akron in Chemnitz durch die Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages abgeschlossen. Seitdem gab es viele Aktivitäten zwischen den beiden Partnerstädten. Die aktualisierte Partnerschaftsurkunde widmet vor allem der Begegnung junger Menschen beider Städte

eine besondere Aufmerksamkeit. So sollen sich verschiedene Delegationen in den Bereichen Wissenschaft, Bildung, Kultur, Gesundheit, Sport und Tourismus regelmäßig austauschen. Beide Partner unterstützen nach ihren Möglichkeiten die Zusammenarbeit von Unternehmen, Institutionen und Verbänden. Den Technologiezentren, Industrie- und Handelskammern sowie den Wirtschaftsförderungsgesellschaften kommt dabei eine besondere Rolle zu. ■

Unerwünschte »Eindringlinge«

Riesenbärenklau, Japanischen Knötericharten und das Drüsige Springkraut sind in Europa eingewanderte Pflanzen, sogenannte Neophyten. Sie überwuchern weite Flächen und verdrängen die einheimische Vegetation oder gelten als gesundheitsschädigend, weil sie zum Beispiel Allergien auslösen oder gar Hautverbrennungen, wenn man sie berührt.

Eingewanderte Pflanzen werden deshalb in Schutzgebieten, in denen noch natürliche Pflanzengesellschaften bzw. naturnahe Vegetation anzutreffen sind, im Auftrag der unteren Naturschutzbehörde bekämpft.

Unter den invasiven Pflanzenarten nimmt der Riesenbärenklau eine Sonderstellung ein, da er die menschliche Gesundheit gefährdet. Er stammt aus dem Kaukasus, gelangte 1817 nach England und breitet sich seitdem über fast ganz Europa aus. Von April bis Mai erreicht die Pflanze mit der Blütenbildung ihre volle Größe von bis zu vier Metern. Die weiblichen Blütendolden enthalten mehrere zehntausend Samen, die nach Reifung ausfallen und durch Wasser, Wind und Bodenbewegungen verbreitet werden. Die Vermehrungsstrategie des Riesenbärenklau ist der heimischer Hochstauden überlegen. So bildet er schnell Reinbestände, verdrängt die heimische Vegetation. Der Pflanzensaft des Riesenbärenklau enthält Furanocumarine, die in Verbindung mit Sonneneinstrahlung zu schweren Hautverbrennungen führen können. Hiervon sind besonders Kinder betroffen.

Die Stadt lässt diese Neophyten bekämpfen. Hierfür ist grundsätzlich der jeweilige Grundstückseigentümer verantwortlich. Bürger sind aufgerufen, Riesenbärenklauvorkommen über die Behördenrufnummer 115 zu melden. Der jeweilige Flurstückseigentümer erhält dann vom Umweltamt die Aufforderung, den Riesenbärenklau in einer angemessenen Frist fachgerecht zu beseitigen und über einen Neophytencontainer auf dem Wertstoffhof Weißer Weg zu entsorgen. Fachliche Fragen zur selbständigen Beseitigung der Pflanze beantwortet das Umweltamt unter ☎ 488 3602. ■

Bürgerinformationen: Neubau Bundesstraße 107 in Chemnitz

Am 18. Mai, findet von 18 bis 20.30 Uhr eine Informationsveranstaltung zum **Neubau der Bundesstraße B 107** statt. Interessierte sind in die **Zeisigwaldschänke, Forststraße 100**, eingeladen. Mit dem Neubau der B 107 im Osten der Stadt Chemnitz entsteht eine

leistungsfähige Straßentangente als Fortführung des bereits vierstreifig realisierten »Südverbund Chemnitz« zwischen der B 173 und der S 236. Die neue Strecke soll den Verkehr der auf das Stadtzentrum zulaufenden Bundesstraßen B 169 und B 173

aufnehmen und verteilen. So können die innerstädtischen Straßen vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Die Planungen für die B 107 schreiten voran. Deshalb informieren Vertreter der DEGES über den Stand der Planungen und beantworten alle Fragen.

Die DEGES plant und baut als Projektmanagementgesellschaft Bundesfernstraßen für ihre Gesellschafter, den Bund und zwölf Bundesländer. In Sachsen realisiert die DEGES unter anderem den Neubau der B 107 in Chemnitz. ■

Konzept für die Heinrich-Heine-Schule

Großzügiges Außenareal für Hort und Schule soll entstehen

Zahlreiche aktuelle Bauvorhaben an Schulen wie auch solche, die in den nächsten Jahren geplant sind, sollen bessere Bedingungen für das Lernen schaffen. Im Zuge einer Innensanierung der Heinrich-Heine-Grundschule sollen auch attraktive Pausen- und Freizeitflächen entstehen. Im Ergebnis von Abstimmungen verschiedener Interessensvertreter bringt die Stadtverwaltung nun

grundlegende Voraussetzungen dafür auf den Weg.

Vorgesehen ist, die Kindertageseinrichtung »Sonneninsel« Augsburger Straße 36 vollständig als Hort der Heinrich-Heine-Grundschule zu betreiben. Damit Schule und Hort künftig die Außenflächen gemeinsam nutzen können, entsteht ein großzügiges Areal, das mehr Platz zum Spielen und Toben bietet. In dem Zusammenhang wird das Gebäudes Bernsdorfer Straße 120 zur Kindertageseinrichtung ausgebaut, um für die Kinder der »Sonneninsel« weiterhin attraktive Betreuungsplätze vorhalten zu können. ■

Schulanfänger anmelden für das Schuljahr 2018/2019

WER?

jedes Kind, das im Zeitraum 1.7.2011 bis 30.6.2012 geboren wurde (Anmeldepflicht für mindestens einen Elternteil)

WANN?

12. und 13.09.2017 jeweils von 14 Uhr bis 18 Uhr

WO?

Ausschließlich an der gewünschten kommunalen Grundschule im zuständigen Schulbezirk können Eltern ihr Kind anmelden. (Zu beachten sind Schulauslagerungen sowie die »Satzung Schulbezirke«)

WIE?

mit dem ausgefüllten Anmeldeformular (Download: www.chemnitz.de/Auslage;

Schul- und Sportamt, kommunale Grundschulen)
- Personalausweis (anmeldender Elternteil) Geburtsurkunde (Schulanfänger)
- bei nicht verheirateten Eltern: Nachweis alleiniges Sorgerecht

FRAGEN?

Informationen unter www.chemnitz.de sowie unter Behördenrufnummer 0371 115 (Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr)
- aktuelle SCHULWEGPLÄNE enthalten Empfehlungen für einen sicheren Schulweg sowie Hinweise auf Gefahrenstellen (fortlaufende Überarbeitung) unter www.chemnitz.de abrufbar ■

23. - 25.06. 2017
CHEMNITZ



23. - 25.06.

2017

CHEMNITZ



DEUTSCHE STRASSENRAD-SPORTMEISTERSCHAFTEN

Programm

Freitag, 23. Juni 2017

14 Uhr Einzelzeitfahren der Männer/U 23 und Frauen

17 Uhr Einzelzeitfahren der Männer

Samstag, 24. Juni 2017

11 Uhr Sportstadtrunde

15 Uhr Straßenrennen der Frauen

Sonntag, 25. Juni 2017

11 Uhr Straßenrennen der Männer

Start/Ziel und Eventbereich auf der Hartmannstraße



Alle Infos unter:
www.dm-rad2017.de



CHEMNITZ
STADT DER
MODERNE

Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Donnerstag, den 18.05.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich – vom 16.03.2017
4. Informationsvorlage an den Kulturausschuss Einführung des Studentenkulturtickets in der Stadt

Chemnitz – Zwischenstand zum 31. März 2017

Vorlage: I-030/2017

Einreicher: Dezernat 5

5. Beschlussvorlagen an den Kulturausschuss
- 5.1. Förderung von Maßnahmen aus dem Soziokulturellen Jugendfonds für das Jahr 2017

Vorlage: B-089/2017

Einreicher: Dezernat 5/Amt 41

- 5.2. Förderung von kulturellen Einrichtungen und Maßnahmen aus investiven Verstärkungsmitteln im Jahr 2017

Vorlage: B-091/2017

Einreicher: Dezernat 5/Amt 41

6. Verschiedenes
- 6.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 6.2. Fragen der Ausschussmitglieder
7. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Kulturausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Mittwoch, den 17.05.2017, 16:30 Uhr, Stadtverordnetensaal des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich – vom 01.02.2017
4. Berichterstattung zur Umsetzung des EU-Schulprogramms für gesunde Ernährung aus Sicht des Gesundheitsamtes

Berichterstatter:
Herr Karl, Abt. 53.4

5. Beschlussvorlagen an den Schul- und Sportausschuss
- 5.1. Zuwendungen im Rahmen der Sportförderung 2017 für Großsportveranstaltungen

Vorlage: B-061/2017

Einreicher: Dezernat 5/Amt 40

- 5.2. Zuwendungen im Rahmen der Sportförderung 2017 an den Stadtsportbund Chemnitz e. V., den Sächsischen Eissport-Verband e. V., die SpVgg Blau-Weiß Chemnitz 02 e. V., den VfL Chemnitz e. V. und den 1. Chemnitzer Reit- und Fahrverein e. V.

Vorlage: B-062/2017

Einreicher: Dezernat 5/Amt 40

6. Informationsvorlage an den Schul- und Sportausschuss

Außerbetriebnahme der Schwimmhalle Bernsdorf – Verlegung der Nutzungszeiten

Vorlage: I-033/2017

Einreicher: Dezernat 5/Amt 40

7. Verschiedenes
- 7.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 7.2. Fragen der Ausschussmitglieder
8. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Schul- und Sportausschusses – öffentlich –

Philipp Rochold //
Bürgermeister

Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Mittwoch, den 17.05.2017, 19:00 Uhr, Ratssaal des Rathauses Röhrsdorf, Rathausplatz 4, 09247 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich – vom 26.04.2017
4. Stellungnahmen zu vorliegenden Bauanträgen
5. Vorlagen an den Ortschaftsrat
- 5.1. Zuwendung finanzieller Mittel für Röhrsdorfer Vereine für 2017

Vorlage: OR-025/2017

Einreicher: OV Röhrsdorf

6. Beratung zur Fortschreibung der Straßenreinigungssatzung 2018
7. Stand der Realisierung der Festlegungen zur Ortsbegehung vom 22.10.2016
8. Maßnahmen aus dem Verfügungsfonds der Ortschaft
9. Informationen des Ortsvorstehers und Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Röhrsdorf – öffentlich –

Hans-Joachim Siegel //
Ortsvorsteher

Beschluss der Vollversammlung der Jagdgenossenschaft Chemnitz-Rabenstein vom 21.04.2017:

1. Nichtauszahlung des Reinertrages. Statt dessen Verwendung des Selben für die Aufwendungen der Mitgliederversammlung. Mit Ausnahme der Stadt Chemnitz als öffentlicher Grundstückseigentümer. Ihr wird der Reinertrag auch künftig ausbezahlt.
2. Verlängerung des bestehenden Jagdpachtvertrages um 12 Jahre.

Reik Rudolph //
Jagdvorsteher

Beschluss der Mitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Chemnitz-Rottluff vom 31.03.2017:

- Nichtauszahlung des Reinertrages. Statt dessen Verwendung des Selben für die Aufwendungen der Mitgliederversammlungen. Mit Ausnahme der Stadt Chemnitz als öffentlicher Grundstückseigentümer. Ihr wird der Reinertrag auch künftig ausbezahlt.

Reik Rudolph //
Jagdvorsteher

außerplanmäßige Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Dienstag, den 16.05.2017, 16:30 Uhr, Beratungsraum 118 des Rathauses,
Markt 1, 09111 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Information der DEGES zum

- Planungsstand bzw. Weiterbau Südverbund / B 107n
4. Verschiedenes
- 4.1. Mündliche Informationen der Verwaltung
- 4.2. Fragen der Ausschussmitglieder
5. Bestimmung von zwei Ausschussmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Planungs-, Bau- und Umweltausschusses – öffentlich –

Michael Stötzer //
Bürgermeister

Allgemeine Hinweise zu Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6

Diese Vergaben werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<https://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im
Oberschwellenbereich unter:
<http://simap.ted.europa.eu/>.
Submissionssstelle für Vergaben von Bauleistungen nach VOB sowie Architekten- & Ingenieurleistungen nach VgV Abschnitt 6:
Steffi Reichel, Tel.: 0371 488 3077

Brit Henke, Tel.: 0371 488 3078
Fax: 0371 488 3096
E-Mail: submissionstelle@stadt-chemnitz.de
Annaberger Straße 89, 09120 Chemnitz,
Erdgeschoss Raum 018
Öffnungszeiten:
Montag bis Mittwoch 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 - 15.30 Uhr,
Donnerstag 8.30 - 12.00 Uhr und
13.30 Uhr - 17.30 Uhr,
Freitag geschlossen

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:
<http://www.chemnitz.de>,
<http://www.eVergabe.de> und
<http://www.bund.de> sowie im Amtsblatt Chemnitz. Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter <http://www.eVergabe.de/unterlagen> unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung, sowie unter <http://www.simap.ted.europa.eu>. Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: <http://www.chemnitz.de/ausschreibung> ver-

öffentlicht.
Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionssstelle VOL:

Frau Beck
Tel.: 0371/ 488 1067
Fax: 0371/ 488 1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montag - Donnerstag: 8.00 - 12.00 Uhr und
13.00 - 15.00 Uhr
Freitag 8.00 - 12.00 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentlicher Abend- vortrag im Museum für Naturkunde Chemnitz

17. Mai 2015, 18:30 Uhr

Veranstaltungssaal Tietz 3. Etage

Eintritt kostenfrei

Referent: Dr. Ronny Rößler

(Direktor des Museums für Natur-
kunde Chemnitz)

Unter dem Titel „Barbarossa's höl-
zerne Gruft als Fenster in das Kar-
bon am Kyffhäuser“ nimmt Dr.
Ronny Rößler den Zuhörer mit auf
auf eine gedankliche Zeitreise in
das Karbon, als das Kyffhäuserge-
biet eine subtropische Flussland-
schaft mit Baumriesen war.

Wer kennt sie nicht, die verstein-
erten Bäume des Kyffhäusers, die in
zahlreichen Gärten stehend, in
Mauern eingebaut und zu Obelis-
ken aufgetürmt das Bild einer gan-
zen Region prägen. Obwohl diese
Naturschätze seit Beginn der Pa-
läobotanik, der Wissenschaft fos-
siler Pflanzen, erforscht werden,
ist bislang nur wenig über sie be-
kannt: Was waren das für Bäume?
Wie wurden sie zu Stein? Warum
stecken sie in den roten Sandstei-
nen? Auf kriminalistische Weise
werden Indizien aus den Gesteinen
gesammelt und zu einem Gesamt-
bild zusammengefügt.

Der Vortrag findet im Rahmen der
Veranstaltungsreihe des Freundes-
kreises des Museums für Natur-
kunde Chemnitz e. V. statt.

Interessenbekundungsverfahren

1. Auftraggeber:

Stadt Chemnitz
Amt für Jugend und Familie
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Telefon: 0371 488-5937
E-mail:
jugendamt@stadt-chemnitz.de

2. Vergabeverfahren:

Informelles Interessenbekundungsverfahren

3. Art der Leistung:

Dienstleistung

4. Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber:

Werbung und Gewinnung neuer Pflegeeltern durch einen Träger der freien Jugendhilfe mit Geschäfts-sitz Chemnitz zum nächstmöglichen Zeitpunkt

5. Leistungsumfang/Leistungsspezifikation:

gesetzliche Grundlage:
§§ 33, 37 SGB VIII

Zielgruppe:

Es sollen neue Pflegeelternbewerber/-innen gewonnen und an den Pflegekinderdienst des Amtes für Jugend und Familie Chemnitz vermittelt werden. Insbesondere werden Bewerber/-innen gesucht, die bereit sind,

- Kinder ab sechs Jahren und/oder Jugendliche als Pflegekinder im Rahmen einer Hilfe zur Erziehung nach § 33 SGB VIII sowie
- Kinder ab sechs Jahren und/oder Jugendliche während einer Inobhutnahme nach § 42 SGB VIII aufzunehmen.

Die Konzeption sollte weiterhin beschreiben, wie Netzwerkpflegen in-

stalliert werden können. Unter „Netzwerkpflege“ ist zu verstehen, wenn Paare oder Einzelpersonen unter Berücksichtigung bereits bestehender Bindungen oder Beziehungen ein Kind bei sich aufnehmen, mit dem sie nicht verwandt sind.

Pflegeeltern, Kind und die Kindeseltern kennen sich bereits aus persönlichen oder beruflichen Zusammenhängen bereits. Derartige Pflegeverhältnisse sind häufig bedarfsorientiert zeitlich befristet, bspw. wenn die eigentliche Bezugsperson des Kindes für eine begrenzte Zeit ausfällt (Erkrankung, Krankenhausaufenthalt, Haft).

Projektdauer:

Beginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt bis längstens 31.12.2018

Personal:

Entsprechend Fachkräftegebot des SGB VIII

Kosten:

Maximal 30.000 EUR im Jahr 2017 und 30.000 EUR im Jahr 2018

6. Zeitlicher Rahmen:

Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessenbekundung:
12.06.2017, 24:00 Uhr

7. Einreichungsstelle:

Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Abteilung Sozialdienst, Sachgebiet Sonderdienste, Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 325 oder Fristenbriefkasten

8. Einzureichende Unterlagen:

- Begründete schriftliche Interessenbekundung einschließlich Nachweis des Trägers zur Rechtsform
- Eignungsvoraussetzungen des Trägers entsprechend §§ 78a ff SGB VIII
- grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild des Trägers
- Rahmenkonzeption zur Werbung und Gewinnung neuer Pflegeeltern
- Finanzierungskonzept
- ggf. Darstellung von möglichen Synergieeffekten zu anderen Leistungsangeboten
- ggf. Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben

9. Auskünfte erteilt:

Herr Stöss, 0371 488-5937,
henry.stoess@stadt-chemnitz.de

Interessenbekundungsverfahren

Auftraggeber:

Stadt Chemnitz
Amt für Jugend und Familie
Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
Tel.: 0371 488-5111, 488-5665
E-mail:

jugendamt@stadt-chemnitz.de

Vergabeverfahren:

nichtförmliches Interessenbekundungsverfahren

Art der Leistung:

Dienstleistung

Bezeichnung des Auftrages durch den Auftraggeber:

Teil 1: Etablierung der Leistung Schulsozialarbeit an den Schulen

- a) Grundschule Borna
Wittgensdorfer Straße 121
09114 Chemnitz
- b) Evangelisches Schulzentrum Chemnitz – staatlich anerkannte Ersatzschule – Grundschule Tschaikowskistraße 49
09130 Chemnitz
- c) PARZIVAL-Schule
(Förderschule)
Auerswalder Straße 120
09114 Chemnitz
- d) Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium
Hohe Straße 35
09112 Chemnitz

durch einen Träger der freien Jugendhilfe mit Geschäftssitz bzw. Außenstelle/n in Chemnitz

Teil 2: Etablierung der Leistung „Integrationsbegleiter/in“ im Hort

Grundschule Borna
Wittgensdorfer Str. 121
09114 Chemnitz

Zu Teil 1) Leistungsumfang/Leistungsspezifikation der Leistung Schulsozialarbeit:

gesetzliche Grundlage:

§ 13 Abs. 1 in Verbindung mit § 11 Abs. 3, Nummer 6 SGB VIII

Zielgruppe:

Primäre Zielgruppe sind junge Menschen, insbesondere diejeni-

gen, die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind. Schulsozialarbeit richtet sich auch an Lehrkräfte, Eltern und Sorgeberechtigte.

Qualifikation:

Diplom-Sozialpädagog/in, Diplom-Sozialarbeiter/in

- Master- oder Bachelor of Arts-Abschluss in der Fachrichtung Sozialpädagogik
- Hochschulabschluss als Diplom-Pädagog/in oder Magister Pädagogik/Erziehungswissenschaften, mit Vertiefungsrichtung Sozial- bzw. Erwachsenenpädagogik oder entsprechender Zusatzqualifikation,
- Staatlich anerkannter Sozialarbeiter/in/Sozialpädagog/in
- Ein dem/der „Staatlich anerkannten Sozialarbeiter/in/Sozialpädagog/in“ gleichgestellter Abschluss im Beitrittsgebiet vor dem 3. Oktober 1990

Standort:

- a) Grundschule Borna
- b) Evangelisches Schulzentrum Chemnitz – staatlich anerkannte Ersatzschule – Grundschule
- c) PARZIVAL-Schule (Förderschule)
- d) Karl-Schmidt-Rottluff-Gymnasium

Finanzierung:
Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage der gültigen Förderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit – FRL JSG der Stadt Chemnitz und auf der Grundlage der Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Soziales und Verbraucherschutz zur Förderung von Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen (FRL Schulsozialarbeit)

Grundlagen der Zusammenarbeit:

Kooperation mit dem Amt für Jugend und Familie, Abschluss einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Träger der freien Jugendhilfe und der jeweiligen Schule.

Die Projekte arbeiten auf der Grundlage des Förderkonzeptes zur FRL Schulsozialarbeit, insbesondere der dort benannten Instrumente und Indikatoren und mit Orientierung an der am 24. Juni 2016 vom Landesjugendhilfeausschuss beschlossenen Fachempfehlung zur Schulsozialarbeit im Freistaat Sachsen.

Synergieeffekte:

- Nutzung trägerinterner Ressourcen
- Erfahrungen im Umgang mit Migrant/innen

Zu Teil 2) Leistungsumfang/Leistungsspezifikation der Leistung Integrationsbegleitung:

Gesetzliche Grundlage:

§ 1 Abs. 3 und § 22 Abs. 2 sowie Abs. 3 SGB VIII

Zielgruppen:

- Flüchtlings- und Migrantenkinder
- Eltern und Sorgeberechtigte der Flüchtlings- und Migrantenkinder

Anforderungen an die Integrationsbegleitung:

- hohe Fach-, Sozial-, Organisations-, Kooperationskompetenz
- professionelles Wissen in den Bereichen Pädagogik und Beratung
- Gesetzeskenntnisse im Sozialgesetzbuch VIII, Schulgesetz, Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen sowie Kenntnisse über fachspezifische Verordnungen
- hohe Einsatzbereitschaft, Flexibilität und Belastbarkeit
- Bereitschaft zur persönlichen Fortbildung

- Ggf. eigener Migrationshintergrund

Erforderliche Qualifikation der Integrationsbegleitung:

- Staatlich anerkannte Kindheitspädagogin, staatlich anerkannter Kindheitspädagoge oder
- Staatlich anerkannte Sozialpädagogin, staatlich anerkannter Sozialpädagoge oder
- Staatlich anerkannte Sozialarbeiterin, staatlich anerkannter Sozialarbeiter oder
- Diplom oder Bachelor Studienrichtung Sozialpädagogik /Soziale Arbeit oder Kindheitspädagogik
- Staatlich anerkannte Erzieherin, staatlich anerkannter Erzieher

Standort:

- Grundschule Borna und Hort Wittgensdorfer Straße 121

Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt auf der Grundlage der gültigen Förderrichtlinie Jugend, Soziales, Gesundheit – FRL JSG der Stadt Chemnitz

Verbindlichkeiten für die Umsetzung:

- Grundsätzlich ist die Zusammenarbeit zwischen der Integrationsbegleitung, der Horteinrichtung und der Grundschule in einem schriftlichen Kooperationsvertrag zu regeln.
- Jährlich ist ein Sachbericht an Hand der „Leistungsbeschreibung und der Qualitätskriterien für die Integrationsbegleitung für Kinder der Vorbereitungsklassen an Grundschulen und des Hortes“ und der Kooperationsvereinbarung mind. 3 Monate nach Projektende vorzulegen.
- Eine aktive Teilnahme am Austausch zwischen allen Integrationsbegleitern 2 x im Jahr wird realisiert.

Stellenumfang pro Einsatzort:

- 30 h
- mind. 80 % der Arbeitszeit muss als feste Kontaktzeit innerhalb des regulären Hort- und Schulablaufes liegen

Zeitlicher Rahmen für Auftrag 1 und 2:

Einreichungsfrist für die Unterlagen der Interessenbekundung: 31.05.2017, 24:00 Uhr.

Die Angebote sollen zum 01.08.2017 beginnen.

Einreichungsstelle:

Stadt Chemnitz, Amt für Jugend und Familie, Abteilung Finanzen, Planung, Controlling
Bahnhofstraße 53, 09111 Chemnitz, Zimmer 452

Einzureichende Unterlagen:

- begründete schriftliche Interessenbekundung einschließlich Nachweis des Trägers zur Rechtsform
 - Eignungsvoraussetzungen des Trägers entsprechend § 74 SGB VIII
 - grundsätzliches Selbstverständnis/Leitbild des Trägers
 - Nachweis über die wirtschaftliche Lage
 - Leistungsbeschreibung zum Angebot
 - Finanzierungskonzept einschließlich Angaben zum Tarifsystem und zur Eigenbeteiligung
 - Darstellung von möglichen Synergieeffekten zu anderen Leistungsangeboten
 - Referenzen bzgl. der Erfüllung vergleichbarer Aufgaben
- Hinweis: Es ist möglich, sich für mehrere Projekte zu bewerben.

Auskünfte erteilen:

Frau Hemmann, 0371 488-5665, sylvia.hemmann@stadt-chemnitz.de
Frau Straube, 0371 488-5941, silvia.straube@stadt-chemnitz.de